

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **38 (1967)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES HEIM- UND ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 10 Oktober 1967 Laufende Nr. 428

38. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

*Der Beruf des Heimerziehers —
ein Diskussionsbeitrag*

Echo: Sozialarbeiter oder Fürsorger?

Kleines Heim-ABC

Tot zu neuem Leben

VSA-Regionalchronik

50 Jahre Basler Webstube

*Die Entwicklungstendenzen der sozialen Arbeit —
erster Teil*

Umschlagbild: Kastanien-Linolschnitt der Heimkinder von Schloss Regensberg. Es handelt sich bei diesem Bild wie bei den Drucken auf Seite 306 und 308 um Motive aus einem Herbstferienlager im Tessin. Die Linolschnitte wurden von den Heimkindern entworfen und ausgeführt. Lesen Sie dazu den Artikel «Geschieht wirklich nichts?» von Vorsteher Paul Sonderegger.

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger,
8224 Löhningen, Tel. (053) 6 91 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 95 68 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher,
8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLEN-INSERTATE: direkt an
Beratungs- und Vermittlungsstelle VSA,
Frau Charlotte Buser,
8008 Zürich, Wiesenstrasse 2, Tel. (051) 34 45 75

Geschieht wirklich nichts?

Von Vorsteher Paul Sonderegger *

Im letzten Herbst äusserten sich junge Gesprächsteilnehmer am Fernsehen im Zusammenhang mit einem Film: «In den Heimen geschieht nichts.»

Diese Aussage zeigt, was für Vorstellungen zum Teil in der breiten Oeffentlichkeit über die Arbeit in den Heimen herrschen.

Im Hinblick auf solche Klischees scheint es angezeigt, die gegenwärtigen Verhältnisse unserer Jugendheime näher darzulegen.

Ich habe immer wieder Gelegenheit, Heime zu besichtigen. Bei diesen Besuchen fällt auf, dass die allgemeinen Voraussetzungen der einzelnen Betriebe sehr unterschiedlich sind. Einerseits bestehen noch recht sanierungsbedürftige Institutionen, andererseits werden hochmoderne Heimstätten erstellt. Diese beiden Extreme bilden jedoch nicht die Regel. Ein Grossteil der Heime vermochte sich im Laufe der Zeit den heutigen Verhältnissen anzupassen. Es darf gesagt werden, dass es verhältnismässig wenig Hilfswerke gibt, die nicht kürzlich eine Bauetappe abgeschlossen haben oder deren Bauten demnächst renoviert werden sollen. Diese erfreuliche Aktivität liegt darin begründet, dass die Oeffentlichkeit und die zuständigen Behörden die Aufgaben der Heime je länger je mehr anerkennen und die Grundlage für die Hilfeleistung wesentlich verbessern. In diesem Zusammenhang muss auf die kantonalen

* Mit freundlicher Erlaubnis des Verfassers dem 84. Jahresbericht 1966 der Stiftung Schloss Regensberg entnommen.